

# SPUREN IM PUREN

Einfamilienhaus in Rösrath

Wirges-Klein Architekten



**Vorherige Doppelseite** Der skulptural geformte Sichtbetonbau umschließt auf der Gartenseite im Westen eine große Poolterrasse, die von einer mächtigen alten Zypresse beschirmt wird.

**Rechts oben** Ein Betonbügel überdacht den Freisitz und lässt eine Übergangszone zwischen Haus und Garten entstehen. Lärchenholzverkleidungen lockern die Strenge der Betonfassade auf.

**Rechts unten** Die Straßenfassade wird von einem zweigeschossigen gläsernen Einschnitt durchbrochen, der sich bis in die Horizontale des Flachdachs hineinzieht und das Entree belichtet.

**K**aum ein Baustoff polarisiert so sehr wie Sichtbeton – während das Material bei den einen auf vehemente Ablehnung stößt, übt der *béton brut* auf andere wiederum eine magische Anziehungskraft aus. Zu Letzteren zählt auch der Bauherr dieses Familiendomizils in Rösrath: Er wünschte sich ein Wohnhaus, dessen äußere Ästhetik ohne jede Beschönigung von der Ursprünglichkeit des Sichtbetons geprägt ist. Da er als Unternehmer in der Baubranche tätig ist, stellte er sich dieser Herausforderung auch persönlich – und legte beim Gießen des Betons in vielen Stunden Eigenleistung selbst mit Hand an, um die Gestaltungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten des Materials zu testen. Die Bauzeit erstreckte sich über ein Jahr, sodass viele Faktoren wie Witterung, Außentemperatur, Tages- und sogar Uhrzeit des Gießens, aber auch die Konsistenz des gelieferten Betons oder seine Herkunft aus verschiedenen Werken einen sichtbaren Einfluss auf das Ergebnis hatten.

Schauplatz dieses ambitionierten Bauvorhabens, das nach den Plänen der Architektin Andrea Wirges-Klein entstand, ist ein ruhig gelegenes Grundstück in zweiter Reihe, das im Westen an ein Landschaftsschutzgebiet grenzt. Der schöne Ausblick in die unverbaubare Natur gab auch den Ausschlag, das Gebäude ganz auf den Garten auszurichten. Entstanden ist ein kubisch-klarer, skulptural anmutender Bau, dessen transparente Westfront von Öffnungen und Einschnitten gegliedert wird. Zur Auflockerung der strengen Betonfassade mit ihrer eher kühl anmutenden Oberfläche wurden einzelne Wandbereiche mit Lärchenholz verkleidet.

Auf der Zufahrtsseite im Osten und zu den Nachbarhäusern hingegen gibt sich der Bau eher verschlossen, nur ein gebäudehoher, verglaster Einschnitt akzentuiert den Eingangsbereich. Innen empfängt den Besucher ein von Tageslicht durchflutetes Entree, das ganz in Weiß- und Champagnertönen gehalten ist. An die geräumige Diele schließt sich nahtlos der zusammenhängende

Wohn-, Koch- und Essbereich an, der sich auf der Gartenseite in einen 6 Meter hohen Luftraum weitet. Bodentiefe Glasfronten mit Schiebetüren öffnen sich auf eine Holzplattform mit integriertem Swimmingpool, die bei schönem Wetter zu einem zusätzlichen Freiluftzimmer wird. Als Bindeglied zwischen Innen- und Außenraum dient ein schmaler, luftiger Betonbügel, der den Freisitz überspannt und in eine große Terrassenüberdachung übergeht. Aus dem Holzdeck erwächst eine mächtige Zypresse, die dem monolithischen Wohngebäude als markanter Solitär gegenübersteht und der lang gestreckten Terrasse einen fast platzartigen Charakter gibt.

Einen engen Bezug zum Garten haben auch die beiden Kinderzimmer, die sich ebenfalls in der Eingangsebene befinden und direkte Ausgänge ins Freie haben. Raumpartreppen führen auf kleine Schlafemporen, die sich nach Osten zur Zufahrtsseite hin orientieren. In der oberen Etage ist auch der großzügige Elternschlafbereich mit Ankleide und Panoramabad untergebracht: Über eine raumhohe Verglasung kann man von der Wanne direkt ins Grüne schauen – um fremde Einblicke von außen muss man sich hier schließlich nicht sorgen.

Bei der Gestaltung des Interieurs setzten Auftraggeber und Architektin auf wenige Farben und ausgewählte Materialien. Decken und Wände sind verputzt und weiß gestrichen, maßgefertigte Schreinerarbeiten mit glatt lackierten Fronten bieten überall viel Stauraum und ersetzen den fehlenden Keller. Im offenen Wohnbereich sorgt Eichenparkett für ein schlicht-elegantes Wohnambiente, in der Küche treffen dunkel gebeizte Räuhereiche und Edelstahl aufeinander. Doch bei aller kompromisslosen Klarheit haftet dem Bau nichts Perfektionistisches an: Dafür sorgen schon die Spuren an den Betonwänden, die vom Bauprozess berichten und nicht kaschiert oder überarbeitet wurden, sondern im Gegenteil von Unregelmäßigkeiten oder Verfärbungen durchsetzt sind – wie ein von Hand gefertigtes Einzelstück.

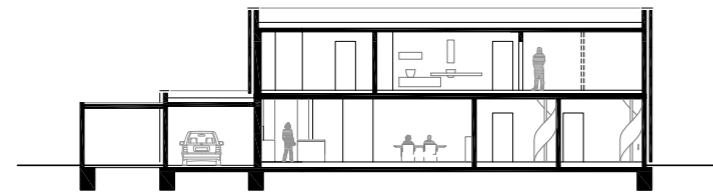




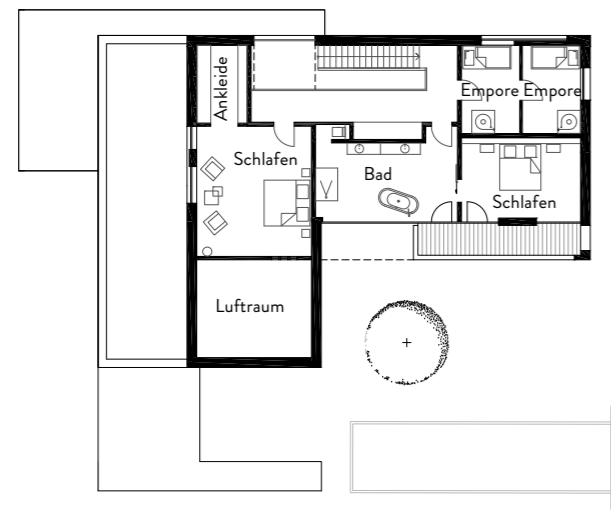
**Links oben** Weiße Schrankfronten und helles Eichenparkett sorgen in der Küche für wohnliches Flair. Arbeitsplatte und Bartresen sind aus warmgewalztem Edelstahl.

**Oben** Der Wohnbereich öffnet sich in einen fast 6 Meter hohen Luftraum. Eine Übereckverglasung gibt den Blick in den Garten und auf das angrenzende Landschaftsschutzgebiet frei.

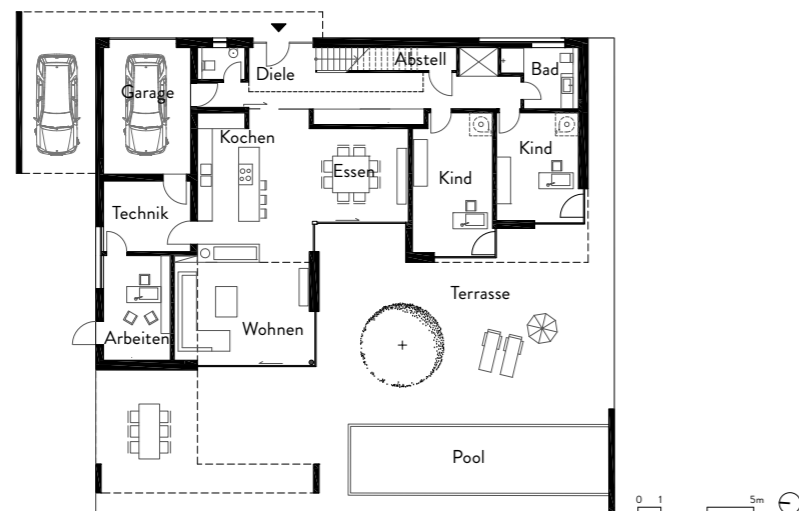
**Links unten** Die Räume im Erdgeschoss gehen offen ineinander über. Von der Diele blickt man direkt in den Wohnbereich, der nur durch eine Kaminwand von der Küche abgeteilt ist.



Schnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss

### Kurzporträt

- » Zweigeschossiger Kubus in Sichtbeton
- » Hoher Eigenleistungsanteil des Bauherrn bei Betonarbeiten
- » Fassade zur Straße geschlossen, zum Garten mit großen Glasflächen aufgelöst
- » Belichtung der Eingangshalle über zweigeschossige Glasfront
- » Durchgängige Sichtachsen für Ausblicke in die Landschaft
- » Wohnbereich mit 6 Meter hohem Luftraum
- » Maßgefertigte Schreinereinbauten für viel Stauraum



Lageplan

### Gebäudedaten

**Grundstücksgröße:** 2.039 m<sup>2</sup>  
**Wohnfläche:** 288 m<sup>2</sup>  
**Zusätzliche Nutzfläche:** 57 m<sup>2</sup>  
**Anzahl der Bewohner:** 4  
**Bauweise:** Stahlbeton/Mauerwerk (zweischalige Konstruktion)  
**Fassade:** Sichtbeton, teilweise Lärchenholzverkleidung  
**Energiekonzept:** Luft-Wasser-Wärmepumpe, Solarkollektoren, kontrollierte Wohnraumlüftung  
**Heizwärmebedarf:** 61 kWh/m<sup>2</sup>a  
**Primärenergiebedarf:** 62 kWh/m<sup>2</sup>a  
**Fertigstellung:** 2013



Andrea Wirges-Klein

» Wir möchten, dass sich die Bauherren in ihrem Haus wohlfühlen und das Haus eine Seele bekommt. Bei Auswahl und Gestaltung von Materialien, Proportionen oder Sichtachsen betrachten wir nicht nur das Gebäude von außen, sondern ganz besonders auch die Innenräume. «